

Nürnberg, 13. November 2019

Mord im Elferrat: Liebe, Gift und Narrenkappen

Dorit Schatz gilt als Kennerin der "Fränkischen Fastnacht" in Veitshöchheim. Viele Jahre lang hat sie die Kult-Sendung als BR-Redakteurin in verschiedenen Funktionen begleitet. Sie hat die Promis und den Prunk erlebt, hat Höhen und Tiefen mitgemacht. Pünktlich zum Start in die fünfte Jahreszeit, gestaltete sie nun im Presseclub Nürnberg am Montag, 11.11., einen Abend zum Fasching in Franken. Und zwar im Rahmen der neu etablierten Veranstaltungs-Reihe "Von Mitgliedern für Mitglieder".

Passend dazu griff sie zu ihrem im Jahr 2016 veröffentlichten Krimi "Mord im Elferrat. Liebe, Gift und Narrenkappen" und nahm die Zuhörer mit auf eine abwechslungsreiche Tätersuche. Dabei traf man auf bekannte Protagonisten, die längst nicht mehr aus der Fastnacht in Veitshöchheim wegzudenken sind, wie zum Beispiel Volker Heißmann und Martin Rassau als schräges Witwen-Duo "Waltraud und Mariechen". So hat Schatz beim Schreiben des Krimis immer wieder auf ihr umfangreiches Hintergrund-Wissen zur Fastnacht zurück gegriffen und die Realität gekonnt mit der Fiktion verwoben.

Ermordet wird ausgerechnet der Sitzungspräsident und das auch noch vor laufenden Kameras. Doch war er tatsächlich das Anschlagziel? Oder wurde er zufällig zum Opfer und eigentlich hätte einer der Stars der Show sterben sollen? Schnell wird klar, dass einer der Kabarettisten eine heimliche Verehrerin hat, die mittlerweile zur Stalkerin geworden ist. Hat sie die Klebestreifen mit dem Gift in der Narrenkappe befestigt? Doch was hat das alles mit der Schweiz zu tun, mit Schweizer Konten und einem Pharmakonzern in Zürich? "Sie können den Krimi gerne vom Ende her lesen, dann wissen Sie schnell, wer den Mord begangen hat", sagte Schatz und verwies auf den Büchertisch, den sie eigens für den Fastnachts-Abend im Marmorsaal des Presseclubs hergerichtet hatte und von dem sich jeder der Zuhörer ein Krimi-Exemplar mitnehmen durfte. Gleichzeitig bat sie um eine Spende für das Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz in Nürnberg, dem sie seit Jahren eng verbunden ist.

Musikalisch begleitet wurde die Autorin von zwei weiteren Fastnachts-Experten: dem Saxophonisten Pavel Sandorf, Leiter der Pavel Sandorf Bigband, die in Veitshöchheim stets mit von der Partie ist sowie dem Pianisten Stefan Porzner, der zum Ensemble der

Band gehört. Durch geschickt platzierte Sounds verstärkte das Duo die Dramaturgie des Krimi-Geschehens. Der letzte Song des Abends war schließlich die klassische Fastnachts-Hymne, mit der jedes Jahr aufs Neue das Finale in Veitshöchheim gefeiert wird: "Feierabend".

Zum Schluss räumte Schatz noch mit einem Mythos auf: Dass es nämlich nahezu unmöglich sei, für die Prunksitzung in Veitshöchheim an Karten zu kommen. "In Wirklichkeit ist das gar nicht so schwer. Über den Fastnacht-Verband Franken besteht immer die Chance, welche zu ergattern", sagte Schatz. Besonders lohnenswert sei auch ein Besuch der Generalprobe am Abend vor der eigentlichen Show. Die nämlich sei sehr viel lustiger als die vom Bayerischen Fernsehen übertragene Live-Sendung. Denn einigen der Prominenten würde der Autorin zufolge "die Liebe zur Fastnacht" fehlen. Das wiederum äußere sich darin, dass sie beim närrischen Treiben nicht richtig mitmachen würden. Und das bremse die Stimmung.

Text: Nina Daebel